

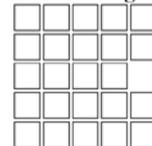
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt

13.11.2014

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2015

40

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

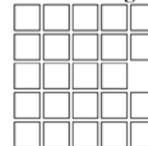
Einbringung am: 22.10.2014

Datum: 05. September 2014

Unterschrift Amtsleitung

Datum: _____

Unterschrift Referent/in



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Brigitte Bayer
Beschreibung	Das Schulverwaltungsamt übernimmt die Sachaufwandsträgerschaft und die erweiterte Schulträgerschaft für 33 öffentliche Schulen im Erlanger Stadtgebiet. Die Aufgabenstellungen resultieren aus den Aufgaben der allgemeinen Schulverwaltung (Schulentwicklungsplanung, Schülerbeförderung, Gastschulbeitragsberechnungen etc.) sowie aus der Finanzierung und Bereitstellung des gesamten Sachbedarfs der Schulen. Seit 2014 wird die IT-Koordination für die Schulen im Schulverwaltungsamt abgewickelt. Die Stadtbildstelle als städtisches Medienzentrum stellt den Schulen didaktisch wertvolle Medien zur Verfügung.
Auftragsgrundlage²	Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz, Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz, Schulbauverordnung, Finanzausgleichsgesetz, Schülerbeförderungsverordnung, Schulwegkostenfreiheitsgesetz, Vergaberichtlinien VOL etc.
Zielgruppe	Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler, Eltern
Ziele / Aufgaben	Durchführung einer Schulentwicklungsplanung auf Basis der demographischen Bevölkerungsentwicklung und bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulräumen und schulischen Sportstätten für Unterrichtszwecke inklusive der nötigen Ausstattung, Sicherstellung des Sachbedarfs der Schulen, Versorgung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln, IT-Koordination für die Schulen sowie Förderung des mediengestützten Unterrichts, Bereitstellung von Betreuungsplätzen für die offenen und gebundenen Ganztagschulen, Begleitung der qualitativen Weiterentwicklung von Ganztagschulen, Bereitstellung von Betreuungsplätzen für die Mittagsbetreuungen in den Grundschulen, Organisation und Sicherstellung der Schülerbeförderung, Sicherstellung der Heimunterbringung für Berufsschüler, Beteiligung an der strategischen Planung der Schulsanierungen im Rahmen der Projektgruppe Schulsanierungsprogramm, Abwicklung der Förderprogramme nach FAG und FAG+15 bei schulischen Hochbaumaßnahmen, Beantragung von schulaufsichtlichen Genehmigungen, Beratung und Verleih von Unterrichtsmedien

2 Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	211 Grundschulen 212 Mittelschulen 215 Realschulen 217 Gymnasien 221 Förderschulen 231 Berufliche Schulen 241 Schülerbeförderung 242 Fördermaßnahmen für Schüler 243 Sonstige schulische Aufgaben

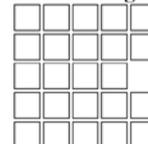
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt

13.11.2014

Stadt Erlangen



Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³	keine
---	-------

3 Finanzdaten	2014 Ansatz (€)	2015 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)	-11.658.100	-11.789.700	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	6.409.700	6.809.300	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	5.248.400	4.880.400	
Personalaufwand	9.659.523	9.685.400	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
3.2 Budgetrücklage			
Stand 30.06.2014⁵	380.135 (davon 231.152 PKÜ der städt. Schulen)	410.455 (davon 330.635 PKÜ der städt. Schulen)	
3.3 Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit	779.700	1.097.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

4 Personal⁶			
4.1 Personalausstattung	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014	13	7	9
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	9	4	5
- Teilzeitkräften	6	3	3
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,25		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	2 Päd. Leitung der Stadt- bildstelle		
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich:	1		

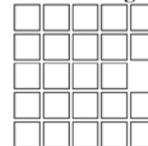
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

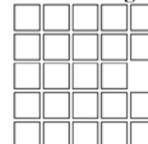
Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt

13.11.2014

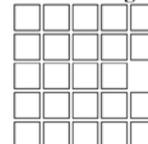
Stadt Erlangen



gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	2		
4.2 Personalentwicklung⁷			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁸ Fortbildungen ⁹ teilgenommen haben:	0		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2014 (Stand 30.06.2014):			



5 Stellenplan 2015			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	Entsperrung von 10h auf der bereits vorhandenen Planstelle 4001060	A 7	Die zunehmende Anzahl der Schulsanierungen, Schulumbauten und der Außensportanlagen erfordern sorgfältige Analysen zur Schülerentwicklung und zum auf Dauer zu entwickelnden Raumbedarf der einzelnen Schulen, Schularten und der Schuleinzugsbereiche. Fragestellungen zu veränderten Lehrmethoden und deren Umsetzung in moderne Raumkonzepte (Lernlandschaften) bedingen einen hohen Abstimmungsbedarf mit den Schulen, mit den städtischen Dienststellen, der Regierung von Mittelfranken und den Ministerialbeauftragten. Bei Nichtentsperrung können diese Aufgaben nicht mehr im benötigten Umfang wahrgenommen werden.
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten	---		.
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	---		



6 Hintergrundinformati- on¹¹

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen
zum Budget

Herausforderungen¹²

Langfristig strategische Ziele
der Dienststelle¹³

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

Sachaufwandsträgerschaft für 33 öffentliche Schulen mit rund 16.500 Schülerinnen und Schüler im Stadtgebiet.

Die Attraktivität Erlangens wird u.a. an der Attraktivität des vorhandenen Schulangebots im Stadtgebiet gemessen.

Das in Erlangen zu verzeichnende hohe Bildungsniveau spiegelt sich letztendlich auch in den Übertrittsquoten an die Gymnasien und Realschulen wieder, die jedoch auch Brüche und Abbrüche in der weiteren Schullaufbahn zur Folge haben. Die Übertrittsquote an die Gymnasien stieg im Schuljahr 2011/2012 bis auf über 60% an und erreichte damit ihren bisherigen Höchstwert. Auch die Entwicklung der beruflichen Oberschule (FOS, BOS) weist in diese Richtung.

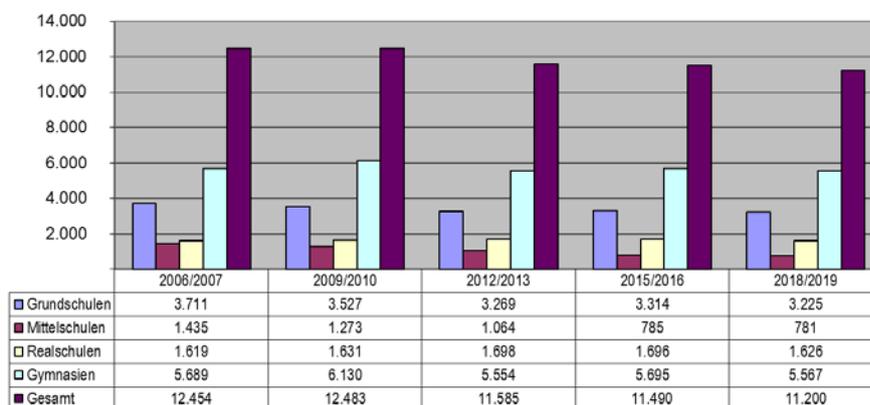
Darüber hinaus steigt die Nachfrage nach Ganztagschulen und nach geeigneten Kinderbetreuungsplätzen (Berufstätigkeit der Eltern, Alleinerziehende, gesellschaftlicher Wandel).

Es gilt daher, neue ganzheitliche Bildungskonzepte zu entwerfen, die geeignet sind, die Kompetenzbildung bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und somit die Chancengerechtigkeit zu verbessern.

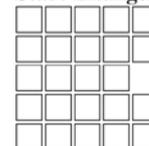
Ein entsprechendes Modellprojekt wird derzeit für die Eichendorffmittelschule entwickelt.

Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen von 2006/2007 bis 2018/2019 an den allgemeinbildenden Schulen nach Schularten:

Entwicklung der Schülerzahlen nach Schularten



Die demographische Entwicklung in Erlangen verläuft vergleichsweise positiv. Großstädte wie Erlangen sind vom Trend sinkender Schülerzahlen wesentlich weniger betroffen als beispielsweise die Umlandgemeinden. Dennoch oder gerade deshalb ist eine ständige Weiterentwicklung und Neuorientierung des Schulangebots erforderlich und benötigt auf der kommunalen Ebene strategische Planungen, die gemeinsam mit den Schulen, der Kommune, den Bildungsträgern und allen am Bil-



	<p>dungsprozess Beteiligten abzustimmen sind.</p> <p>Durch die gesetzten Arbeitsschwerpunkte 2015 wird das Schulverwaltungsamt die eingeleiteten Prozesse zur Weiterentwicklung des Bildungsangebotes unterstützen.</p>
Arbeitsschwerpunkte 2015¹⁴	
1. Planmäßige Abwicklung des bestehenden Schulsanierungsprogramms und Erarbeitung eines weiterführenden Schulsanierungsprogrammes	<p>Planmäßige Weiterführung der Maßnahmen des Schulsanierungsprogramms in Zusammenarbeit mit dem GME, den Schulen, mit der Schulaufsicht und mit der FAG-Förderung der Regierung von Mittelfranken.</p> <p>Erarbeitung eines weiterführenden Schulsanierungsprogrammes mit dem GME nach baulichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Schulentwicklung.</p>
2. Weitere Planung für die Sanierung des Werkstättentraktes an der Staatlichen Berufsschule Erlangen aufgrund des vorliegenden Nutzungskonzeptes sowie weitere Bepanung des Gesamtareals für die Beruflichen Schulen	<p>Im Jahr 2015 soll ein Masterplan für das Gesamtgrundstück durch ein externes Planungsbüro beauftragt und auf Basis des Ergebnisses die weiteren Planungen für einen Neubau des Werkstättengebäudes und möglicherweise weiterer Gebäudeteile fortgeführt werden. Die Planungen sind frühzeitig mit der Regierung von Mittelfranken im Hinblick auf das Raumprogramm und die spätere Förderfähigkeit abzustimmen.</p>
3. Schulentwicklungsplanung	<p>Fortschreibung und Aktualisierung der beiden Teilpläne I und II; weitere Umsetzung der Ergebnisse aus Teil II, Schülerprognose mit Amt 30 S sowie Raumbedarfsplanung, Maßnahmeplanungen für die Schulen.</p>
4. Entwicklung eines modellhaften Ganztagschulkonzeptes für die Eichendorffschule	<p>Erarbeitung einer Konzeption für die Einrichtung einer modellhaften Ganztagschule an der Eichendorffschule mit wissenschaftlicher Begleitung der Universität Erlangen-Nürnberg und in Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Kulturbereich.</p>
5. „Projekt Schule 2015+“ Koordination der IT-Ausstattung an den Erlanger Schulen	<p>Übernahme der IT Koordinierung für die Schulen seit 01.01.2014, Abstimmung mit dem Gebäudemanagement bzgl. des Ausbaus der internen Netzwerkverkabelung, Fortführung des Innovationszirkels und Zusammenarbeit mit den Medienreferenzschulen hinsichtlich Planung der aktuellen und zukünftigen IT-Ausstattung, Aushandlung und Definition eines Service-Level-Agreements mit KommunalBIT, Umsetzung der Ergebnisse der Befragung der Schulen mit KommunalBIT gem. Prioritäten durch Erhöhung des Bestands an IT-Hardware und Ausbau der Breitbandverkabelung, Verwaltung des Budgets für KommunalBIT</p>
6. Ferienbetreuung in den Erlanger Stadtteilen an den Ganztagschulen	<p>Initiierung eines integrierten Ferienbetreuungskonzeptes unter Mitwirkung aller Beteiligten nach Maßgabe des Beschlusses des Schulausschusses vom 03.07.2014. Einrichtung bedarfsgerechter und verlässlicher Ferienbetreuungsangebote an den Ganztagschulen.</p>
7. Ausstattungsplanung im Rahmen der Generalsanierungen des Albert-Schweitzer-Gymnasiums und des Ohmgymnasiums.	<p>Erarbeitung einer bedarfsgerechten Ausstattungsplanung für Klassen- und Fachräume mit anschließender Ausschreibung der Einrichtungen.</p>
8. Abstimmung der Fördervoraussetzungen und Beantragung der FAG-Förderung für	<p>Mitwirkung in der eingerichteten Projektgruppe. Abstimmung der Fördervoraussetzungen für verschiedene Bauträgermodelle und Beantragung der staatlichen Förderung nach den Vorschriften des Finanzaus-</p>

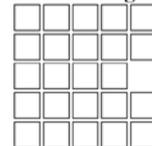
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Bildungsausschuss
40/Schulverwaltungsamt

13.11.2014

Stadt Erlangen



den Schwimmbad-Hallenneubau im Freibad West bei der Regierung von Mittelfranken	gleichs.
9. Europaweite Ausschreibung von Schülerbeförderungen	Ausschreibung der Kleinbustransporte für das Sonderpädagogische Förderzentrum sowie die Sonderfahrten und Sportfahrten der Schulen.
10. Inklusion	Zusammenarbeit mit den Schulen zur schrittweisen Verbesserung der inklusiven Beschulungsmöglichkeiten nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
11. DMS-Einführung	Die DMS-Einführung ist von Juni 2015 bis Dezember 2015 vorgesehen.
Erläuterungen, Kommentare	

¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁴ analog Kontenschema KTO_SKO

⁵ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2014 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2013 + Budgetübertrag 2013 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2013 + Personalgutschriften 1. Quartal 2014 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2014 = Budgetstand 30.06.2014.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁶ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2014 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält! (Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁷ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

⁸ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

⁹ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

¹⁰ Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

¹¹ Aussagen zum Budget – orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse/des Stadtrates, z. B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

¹² Sind für das Haushaltsjahr 2015 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant? (organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzliche Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist).
Wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus?
z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalausstattung, Personalentwicklung, Belastung/Entlastung des Budgets, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.

¹³ In Ergänzung zu den strategischen Zielen der Gesamtstadt.

¹⁴ Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.